

fassers. Der Preis des 24 Seiten starken Büchleins beträgt wegen der hohen Druckkosten und der naturgemäß geringen Zahl der Exemplare 50 Pfg. = 30 fr.

Kein Geistlicher, der Polen zu pastorianen hat, wird es bereuen, sich dieses Büchlein angeschafft zu haben. Mehrere Anerkennungschriften liegen bereits vor. So schreibt z. B. der bischöfliche Cenfor: „Jeder Pole wird den Geistlichen verstehen, der sich an diese Ausdrucksbezeichnung hält.“ Ein Kaplan Fournelle: „Das Büchlein wird mir große Dienste leisten.“ Ein Pfarrer Kobben: „Besten Dank für die Uebersendung des äußerst praktischen Büchleins“.

21) **Die St. Michaels-Hofkirche in München.** Festschrift zum dreihundertjährigen Jubiläum ihrer Einweihung. Von Adalbert Schulz, R. Hofpriester und Subdiacon. München, bei J. J. Lentner (E. Stahl junior). Mit 16 Abbildungen und 2 Grundrissen. Preis broch. M. 2. — = fl. 1.20.

Vorliegende Festschrift gibt in gediegener Ausstattung und Darstellung all das wieder, was die Geschichte eines Gotteshauses erfordert. Den Schwerpunkt seiner Ausgabe hat Verfasser an die quellenmäßige Darstellung des kirchlichen Lebens gelegt. In der Baugeschichte und Baubeschreibung werden die Resultate neuester Forschung verwertet und durch wortgetreue Wiedergabe sämtlicher Inschriften auf Altären, Grabdenkmälern und Gedenksteinen ergänzt. Das Werk zerfällt in folgende Abschnitte: Baugeschichte der Kirche, Beschreibung der Kirche, das kirchliche Leben, Chronik der Kirche, Anhang (Inschriften), Quellenachweise.

Gaucha.

Kröll.

22) **Die Lehninische Weissagung über das Haus Hohenzollern.** Geschichte, Charakter und Quellen der Fälschung. Von Doctor Franz Kampers. Münster in Westf. bei Regensburg. Preis broch. M. 1.20 = fl. —.72.

Vorliegende Schrift stellt einen Nachweis des von protestantischen Autoren als unecht schon öfter nachgewiesenen Lehninense von katholischer Seite dar. Gestützt auf seine allgemeinen mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen Studien über die Kaiserprophetien und Kaisersagen im Mittelalter (München 1895. 2. Aufl. 1896) weist Verfasser gemäß sachlicher Analogien der Weissagung ihren Platz in der Zahl der apokryphen Weissagungen des 17. Jahrhunderts an. Die Beweisführung, ihrer Methode nach streng wissenschaftlich, der Darstellung nach jedem Gebildeten sofort verständlich, ist überzeugend und durchschlagend.

Kröll.

23) **Christenthum und Weltmoral.** Zwei Vorträge über das Verhältnis der christlichen Moral zur antiken Ethik und zur weltlichen Cultur. Dr. Josef Mausbach, Professor der Moral und Apologetik, Rector der Akademie zu Münster. Aschendorff, Münster 1897. 61 S. Preis M. 1. — = fl. —.60.

Der erste Vortrag, beim Antritt des Rectorates gehalten, verbreitet sich zuerst über die interessante Frage, ob und inwieweit die Offenbarung einen Einfluss auf die heidnische Ethik gehabt habe. Auffallen wird hier die kühle Zurückhaltung des Auctors gegenüber der gewöhnlich angenommenen Meinung, dass die heidnischen Denker beim alten Testament in die Schule gegangen seien und dass die nachchristlichen Philosophen, wie Seneca, vom christlichen Geiste beeinflusst waren. In einer zweiten Frage unter-